

SPD zu Besuch im CyberForum: IT-Branche ist Karlsruher Stärke



Die SPD-Gemeinderatsfraktion zu Gast bei CyberForum-Geschäftsführer David Hermanns (2. v.r.). Foto: CyberForum

Bei einem Treffen mit dem Geschäftsführer des CyberForums Karlsruhe, David Hermanns, zeigten sich die Mitglieder der SPD-Gemeinderatsfraktion beeindruckt von der Arbeit des CyberForums. „Das CyberForum fördert das Wachstum und die Vernetzung der IT-Branche in unserer Region. Hier entsteht Zukunft, hier entstehen die Arbeitsplätze der Zukunft“, lobte SPD-Stadtrat Hans Pfalzgraf.

Bereits während der städtischen Haushaltsberatungen hatte sich die SPD-Fraktion für eine Aufstockung der städtischen Förderung des Cyber Forums eingesetzt.

Die SPD-Fraktionsvorsitzende Doris Baitinger versicherte: „Die SPD-Fraktion wird auch in Zukunft die Arbeit des CyberForums unterstützen. Jeder Cent, den die Stadt für dieses Projekt ausgibt, ist gut investiert.“

Östliche Kaiserstraße zur Adventszeit wieder frei

Vor allem von den Gegnern der Kombilösung erntete Oberbürgermeister Mentrup viel Kritik für die Sperrung der östlichen Kaiserstraße zur Beschleunigung der Kombilösung. Jetzt steht fest: Der Plan des Oberbürgermeisters geht auf. Die östliche Kaiserstraße wird wie angekündigt zur Adventszeit wieder für den Straßenbahnverkehr freigegeben.

„Die Unkenrufe der Projektgegner sind verstummt. Das prophezeite Verkehrschaos

während der Sperrung blieb aus. Stattdessen ist es uns gelungen, den Bau der Kombilösung um über ein Jahr zu Beschleunigen“, freut sich SPD-Fraktionsvorsitzende Doris Baitinger.

Durch die Sperrung der östlichen Kaiserstraße konnten gleich mehrere Baufelder zusammengelegt werden. Die Folge: Mehr Platz für Maschinen und die Bauarbeiter sorgten für einen schnelleren Baufortschritt.

SPD-Fraktion traf Spitzen der Karlsruher Gewerkschaften



Michael Zeh

In einem einstündigen Gespräch berieten sich die Spitzen der Karlsruher Gewerkschaften und die SPD-Gemeinderatsfraktion über aktuelle Fragen der Karlsruher Stadtpolitik. Als Ergebnis des Treffens brachte die SPD-Fraktion eine Initiative zur Umsetzung des neuen Tarifreuegesetzes in den Gemeinderat ein. Das auf Vorschlag von Wirtschaftsminister Nils Schmid (SPD) im Landtag beschlossene Tarifreuegesetz legt fest, dass öffentliche Aufträge nur an Unternehmen vergeben werden, die den vor Ort gültigen Tariflohn sowie einen Mindestlohn von 8,50 Euro pro Stunde bezahlen. „Das Tarifreuegesetz stärkt unsere



Hans Pfalzgraf

heimischen Handwerker und Mittelständler. Dumping-Anbieter aus der Ferne, die ihren Beschäftigten schlechte Löhne bezahlen, sind in Zukunft bei der Vergabe öffentlicher Aufträge aus dem Rennen“, freut sich die SPD-Stadtrat Michael Zeh. Die Stadt Karlsruhe setzt das Tarifreuegesetz um und trägt damit als öffentliche Auftraggeberin zu fairem Wettbewerb in Baden-Württemberg bei. SPD-Stadtrat Hans Pfalzgraf lobt den guten Kontakt zwischen SPD und Gewerkschaften: „Gemeinsam können wir viele Verbesserungen für die Menschen erreichen, deshalb kämpfen wir zusammen für gute Arbeit.“

Wirtschaft will keine Nordtangente



Dr. Heinrich Maul

Mehrere große Wirtschaftsunternehmen aus dem Karlsruher Westen erläuterten jetzt öffentlich, dass sie nicht mehr am Bau einer Nordtangente durch den Karlsruher Hardtwald als Ziel festhalten. SPD-Stadtrat Dr. Heinrich Maul begrüßt das: „Die Nordtangente ist endgültig vom Tisch, niemand in Karlsruhe will dieses Projekt.“

SPD will digitalen Parkschein



Elke Ernemann

Die Suche nach Münzen für den Parkscheinautomaten könnte in Karlsruhe schon bald vorbei sein. Stadträtin Elke Ernemann schlägt die Einführung eines „digitalen Parkscheins“ vor. Parktickets können dann nicht nur an Automaten, sondern auch über das Handy gekauft werden. Der Gemeinderat soll im Herbst darüber entscheiden.

Impressum

Herausgeber:
SPD-Gemeinderatsfraktion Karlsruhe
Hebelstraße 13, 76133 Karlsruhe

V.i.S.d.P.: Doris Baitinger
Text & Layout: Christian Eheim

Kontakt:
Tel. (0721) 29290
Mail spd@fraktion.karlsruhe.de
www.spd-fraktion-ka.de

SPD REPORT

Nr. 37 - 3/2013

Informationen der SPD-Gemeinderatsfraktion Karlsruhe



RHEINBRÜCKE

„Die Ersatzbrücke ist eine gute Lösung für Karlsruhe“ - Doris Baitinger im Interview - Seite 2.

Straßenbahnen in Karlsruhe sollen sicherer werden

Die tödlichen Unfälle mit Straßenbahnen Anfang des Jahres haben auch die Mitglieder der SPD-Gemeinderatsfraktion schwer getroffen. Deshalb nahm die SPD-Fraktion schnell das Heft des Handelns in die Hand und legte einen 4-Punkte-Plan für sichere Straßenbahnen in Karlsruhe vor.

„Wir wissen, dass es niemals gelingen wird alle Unfälle zu verhindern. Aber wir wollen alles unternehmen, um das Risiko zu verkleinern“, sagt SPD-Stadtrat Dr. Heinrich Maul zur SPD-Initiative. Die SPD schlug in ihrem Plan einen Dreiklang aus besserer Technik, mehr Prävention und stärkeren Kontrollen vor. Alle Punkte wollen Stadt und Verkehrsverbund umsetzen. So stellte der Karlsruher Verkehrsverbund einen Präventionsfilm vor,

der vor allem Jugendliche auf die Gefahren im Umgang mit der Straßenbahn hinweisen soll. Außerdem werden alle Straßenbahnque-rungen in Karlsruhe systematisch untersucht und wenn nötig technisch besser ausgerüstet. „Dazu zählen zusätzliche Umlaufgitter und modernere Signalanlagen“, erklärt SPD-Stadtrat Hans Pfalzgraf das Verfahren.

Auch stärkere Kontrollen soll es in Zukunft geben, kündigt Dr. Heinrich Maul an und warnt: „Das Missachten von Ampelsignalen ist kein Kavaliersdelikt!“ Die SPD-Fraktion ist zufrieden, dass ihr Antrag Verbesserungen ausgelöst hat: „Wir haben eine breite Debatte entfacht, erste Verbesserungen sind auf dem Weg. Wir werden auch in Zukunft darauf achten, dass Sicherheit groß geschrieben wird.“



Mentrup bewegt Karlsruhe

von Doris Baitinger
Vorsitzende der
SPD-Fraktion

Ob in der Stadionfrage, bei der Beschleunigung der Kombilösung, der Rheinbrücke oder der Einführung von freien WLAN-Zugängen in der Innenstadt: Der Karlsruher Oberbürgermeister Frank Mentrup bringt seit seinem Amtsantritt im März unsere Stadt gehörig in Bewegung.

Liegen gebliebene Themen packt er an, bringt die beteiligten Akteure an einen Tisch und führt Entscheidungen herbei. So tat sich seit anderthalb Jahren beim Thema freies WLAN nichts, andere Städte zogen an Karlsruhe vorbei. Den SPD-Vorschlag für eine WLAN-Offensive griff der OB zügig auf und löste das Problem. Frank Mentrup bewegt Karlsruhe. Das tut der Stadt gut.

**Karlsruhe bekommt gratis
WLAN-Zugänge**

OB Mentrup greift SPD-Idee auf - Seite 3

**SPD-Fraktion vor Ort:
Großes Lob für CyberForum**

Aushängeschild für IT-Hauptstadt - Seite 4

Doris Baitinger über die Pläne für eine Ersatzbrücke über den Rhein „Die Ersatzbrücke ist eine gute Lösung für Karlsruhe“

SPD-Report: Frau Baitinger, der Karlsruher Oberbürgermeister Frank Mentrup schlägt den Bau einer Ersatzbrücke und den Verzicht auf eine zweite Rheinbrücke vor. Wie stehen Sie dazu?

Doris Baitinger: Die SPD begrüßt diesen Vorschlag ausdrücklich. Die Ersatzbrücke ist eine gute Lösung für Karlsruhe.

SPD-Report: Nimmt Oberbürgermeister Mentrup hier nicht einen Positionswechsel der Stadt Karlsruhe vor?

Doris Baitinger: Nein, ganz im Gegenteil. Der Gemeinderat stemmt sich schon seit vielen Jahren gegen die unsinnigen Planungen des Bundesverkehrsministers einer zweiten Rheinbrücke. Frank Mentrup vertritt lediglich offensiv die Position des Karlsruher Gemeinderates, dessen Vorsitzender er ist.

SPD-Report: Warum sind die Planungen des Bundes aus ihrer Sicht nicht sinnvoll?

Doris Baitinger: Die Planung löst keine Probleme, aber schafft viele neue. Mit dem Bau dieser zweiten Rheinbrücke wird massiv in die Umwelt am Rhein eingegriffen und gleichzeitig ein Verkehrsinfarkt auf der Karlsruher Südtangente ausgelöst. Denn die neue Brücke würde tausende Fahrzeuge zusätzlich

auf die heute schon stark ausgelastete Südtangente führen.

SPD-Report: Und welche Vorteile hat für Sie dann eine Ersatzbrücke am Standort der bestehenden Rheinbrücke?

Doris Baitinger: Die bestehende Brücke ist in die Jahre gekommen. Mit einer Ersatzbrücke würden wir eine dauerhafte Lösung am vorhandenen Standort haben. Und wenn wir die Ersatzbrücke mit zwei getrennten Baukörpern umsetzen, dann ist das neue Brückenbauwerk auch immun gegen Unfälle, wie beispielsweise eine Schiffshavarie auf dem Rhein.

SPD-Report: Aber die Wirtschaft in der Region drängt doch auf eine zweite Rheinbrücke. Lassen Sie die heimischen Unternehmen nicht im Stich?

Doris Baitinger: Nein, wir helfen den Unternehmen sogar. Die großen Unternehmen im Westen der Stadt wünschen sich vor allem einen sicheren Rheinübergang. Sie fürchten vor allem eine Sperrung der Brücke nach einem Unfall. Die Ersatzbrücke mit getrennten Baukörpern verhindert genau dieses Szenario und garantiert unseren Unternehmen eine krisensichere und leistungsfähige Rheinquerung.

SPD-Fraktion setzt sich für bezahlbaren Wohnraum ein

Mit einer weiteren Initiative für bezahlbaren Wohnraum hat sich die SPD-Gemeinderatsfraktion zu Wort gemeldet. In einem Antrag an den Gemeinderat schlägt die SPD Spitzengespräche zwischen der Landesregierung und der Stadtverwaltung zum Aufkauf von landeseigenen Grundstücken in Karlsruhe vor. Hintergrund ist ein Angebot von Finanzminister Nils Schmid (SPD). Demnach will das Land nicht mehr benötigte Grundstücke günstig an Städte und Gemeinden verkaufen. Dabei plant die Landesregierung einen Rabatt von bis zu 50 Prozent unter dem Marktwert, wenn auf den Grundstücken neuer bezahlbarer Wohnraum gebaut wird.

SPD-Stadtrat Dr. Heinrich Maul hält dies für ein gutes Angebot: „Die Landesregierung bietet uns den Kauf von Grundstücken für den Bau von neuen bezahlbaren Wohnungen an. Diese Steilvorlage aus Stuttgart sollten

wir aufnehmen.“ Konkret bringt die SPD einen Kauf von Flächen des ehemaligen Kolderma-Areals in der Karlsruher Oststadt ins Spiel. „Auf einem Teil der Fläche wird die Landesregierung das neue Polizeipräsidium bauen. Den restlichen Teil des Grundstücks sollte die Stadt aufkaufen und dort den Bau von günstigen Wohnungen in Gang setzen“, sagt die SPD-Fraktionsvorsitzende Doris Baitinger.

Neben dem Kauf von Grundstücken des Landes schlägt die SPD-Fraktion auch die Einführung einer Satzung gegen die Zweckentfremdung von Wohnraum in Karlsruhe vor. „Damit kann die Stadt in Zukunft aktiv gegen die Zweckentfremdung von Wohnraum vorgehen. Dazu zählt zum Beispiel der dauerhafte Leerstand von Häusern und Wohnungen“, erläutert SPD-Stadtrat Michael Zeh den Plan seiner Fraktion.

Anwohner sollen von dm profitieren

Die Anwohner in der Dornwald- und Untermühlsiedlung sollen von der Ansiedlung der Unternehmenszentrale der Drogeriekette dm profitieren. „Die Menschen in der Nachbarschaft dürfen nicht nur mit dem steigenden Verkehr belastet werden. Stattdessen muss zum Beispiel die Bahnhaltestelle Untermühlstraße barrierefrei ausgebaut werden“, sagt SPD-Stadtrat Hans Pfalzgraf.

Knielinger Sportpark bekommt Licht



Ute Müllerschön

Die Zufahrt zum Sportpark Bruchwegäcker in Knielingen bekommt eine Straßenbeleuchtung. Das teilte Oberbürgermeister Frank Mentrup (SPD) der SPD-Gemeinderatsfraktion mit. Stadträtin Ute Müllerschön hatte sich für eine Straßenbeleuchtung stark gemacht: „Gerade in der dunklen Jahreszeit entstehen an unbeleuchteten Wegen schnell Angsträume. Deshalb war es richtig, dass unser Oberbürgermeister so schnell reagiert hat.“ Die Beleuchtung soll rechtzeitig zum Herbst installiert werden.

Karlsruhe wirbt für „Wählen ab 16“



Yvette Melchion

Karlsruhe wird eine Werbekampagne für das neue Wahlrecht ab 16 Jahren starten. Das beschloss der Gemeinderat auf Antrag der SPD. Stadträtin Yvette Melchion: „Nächstes Jahr dürfen Jugendliche ab 16 den Gemeinderat wählen. Wir werben für eine hohe Beteiligung!“

Oberbürgermeister Mentrup greift Initiative der SPD-Fraktion auf Karlsruhe bekommt gratis WLAN an zentralen Plätzen



Bild: (c) dpa/picture alliance

Zum Start der Freiluftsaison 2014 soll es in Karlsruhe freies WLAN an zentralen Plätzen der Stadt geben. Das ist das Ergebnis einer von Oberbürgermeister Frank Mentrup (SPD) einberufenen Expertenrunde. In der Folge wollen das KIT, das CyberForum, der Verein INKA e.V. WLAN und die Firma telemaxx ihren Sachverstand einbringen und gemeinsam die Grundlagen für einen freien WLAN-Zugang im Karlsruher Stadtzentrum schaffen.

Zuvor hatte sich die SPD-Gemeinderatsfraktion für einen freien WLAN-Zugang in Karlsruhe stark gemacht und in einem Antrag an den Gemeinderat eine „WLAN-Offensive“ für Karlsruhe vorgeschlagen. Bei der SPD-Gemeinderatsfraktion herrscht jetzt große Freude über die schnelle Umsetzung ihres Antrags. „Oberbürgermeister Mentrup hat schnell reagiert, alle Experten an einen Tisch gebracht und eine Entscheidung herbeigeführt“, lobt SPD-Stadtrat Hans Pfalzgraf, der selbst an der

entscheidenden Besprechung als Vertreter der SPD teilgenommen hatte.

SPD-Stadtrat Michael Zeh betont, dass Karlsruhe als Internet-Hauptstadt gerade beim Thema freies WLAN deutlich aufholen muss. „Karlsruhe darf bei diesem Thema nicht hinter andere Städte zurückfallen, sondern muss führend sein. Es ist zu lange nichts passiert“, sagt Michael Zeh und erinnert daran, dass der Gemeinderat noch während der Amtszeit von Oberbürgermeister Fenrich die Einrichtung von freien WLAN-Zugängen angeregt hatte. Trotzdem habe die Stadtverwaltung das Thema nicht angepackt, so Michael Zeh: „Auch beim Thema WLAN zeigt sich wieder wie viel neuer Schwung durch den Wechsel an der Rathauspitze nach Karlsruhe gekommen ist. Nach vielen Monaten Stillstand benötigte Oberbürgermeister Mentrup nur wenige Tage um das Projekt in Bewegung zu bringen.“

SPD setzt sich durch: Stadt testet anonyme Bewerbungen

Die Karlsruher Stadtverwaltung testet ab sofort anonyme Bewerbungsverfahren. Das beschloss der Gemeinderat auf Antrag von SPD und Grünen. Bei anonymen Bewerbungsverfahren werden Name, Geschlecht und Herkunft in der ersten Bewerbungsrunde ausgeblendet. Stattdessen steht allein die Qualifikation der Bewerber im Mittelpunkt.

„Große baden-württembergische Unternehmen wie Bosch testen das Verfahren bereits

gemeinsam mit Integrationsministerium. Wir finden, dass auch uns in Karlsruhe das Projekt gut tut“, sagt Stadtrat Michael Zeh. „Bei anonymen Bewerbungsverfahren richtet sich der Blick nur darauf, was Bewerber können. Das ist ein Stück mehr Leistungsgerechtigkeit“, lobt die SPD-Fraktionsvorsitzende Doris Baitinger. In Karlsruhe werden bereits die ersten Stellen mit dem neuen Verfahren besetzt. Das Projekt wird wissenschaftlich begleitet und ausgewertet.

Umgetauft: „LaSt“ heißt jetzt „LEA“



Angela Geiger

Die baden-württembergische Landesregierung tauft die Aufnahme- und Unterbringungsmöglichkeit für Flüchtlinge in Karlsruhe um. Die neue Abkürzung lautet „LEA“ und steht für „Landeserstaufnahmemöglichkeit“. Der Vorschlag für die Namensänderung kam von der Karlsruher SPD-Gemeinderatsfraktion. Stadträtin Angela Geiger ist zufrieden: „Die alte Abkürzung ‚LaSt‘ war menschenverachtend. Wir wollen den Flüchtlingen in Karlsruhe mit Respekt und Solidarität begegnen.“

Neues Stadion kommt im Wildpark

Die SPD-Gemeinderatsfraktion begrüßt das Einlenken des Karlsruher SC in der Stadionfrage. Das neue Fußballstadion soll jetzt definitiv im Wildpark entstehen. „Schon heute könnte der KSC in einem neuen Stadion im Wildpark auflaufen. Die Mehrheit des Gemeinderates unterstützt seit Jahren einen Neubau im Wildpark. Leider haben sich erst jetzt alle Akteure von der unrealistischen und nicht finanzierbaren Idee eines Stadions an der Autobahn verabschiedet“, sagt SPD-Fraktionschefin Doris Baitinger.

SPD-Fraktion will Kulturbotschafter

Die SPD-Gemeinderatsfraktion schlägt die Schaffung des Titels „Karlsruher Kulturbotschafter“ für herausragende Persönlichkeiten der Karlsruher Kulturszene vor. „Mit diesem Titel im Gepäck können unsere herausragenden Kulturschaffenden bei ihren Auftritten rund um den Globus für Karlsruhe werben“, sagt Stadträtin Elke Ernemann.